Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 24 (1958)

Heft: 7-8

Artikel: Der freiwillige Einsatz für die Landesverteidigung

Autor: Alboth, Herbert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-363775

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der freiwillige Einsatz für die Landesverteidigung

Von Major Herbert Alboth

Der ausserdienstliche und freiwillige Einsatz für die Landesverteidigung ist in der Schweiz eine der tragenden Säulen unserer stets wachen und aktiven Wehrbereitschaft. Was die Tätigkeit unserer Wehrvereinigungen und -Verbände so wertvoll macht, ist nicht nur die fast alle Gebiete unserer Armee umfassende Ausbildungsarbeit, welche die technischen Kenntnisse und die körperliche Widerstandskraft unserer Wehrmänner erhält und fördert; mehr noch ist es die Arbeit, die auf dem Gebiet der geistigen Landesverteidigung für die Erneuerung und Erhaltung des Widerstandswillens des ganzen Volkes geleistet wird. Unsere militärischen Verbände — greifen wir nur den Schweizerischen Unteroffiziersverband mit seinen 14 Unterverbänden und 138 Sektionen heraus — sind im ganzen Lande Stützpunkte der Wehrbereitschaft und eines gesunden, auf dem Boden der Realität stehenden Patriotismus. In diesen Stützpunkten, die noch mehr als bisher der Anerkennung und Förderung bedürfen, ist ein unbezahlbares Kapital guten Willens investiert, das bewahrt und geäufnet werden muss.

Dieses ausserdienstliche Einstehen für die Landesverteidigung und die freiwillige Mitarbeit zu ihrer materiellen und moralischen Stärkung ist aber nicht allein das Vorrecht der Schweiz. Auch in andern Ländern, vorweg in den Demokratien, wo die Begriffe der Freiheit und Unabhängigkeit seit jeher hochgehalten wurden und zeitweise auch bedroht waren, hat die freiwillige Mitarbeit der Bevölkerung im Rahmen der Landesverteidigung immer eine entscheidende Rolle gespielt. Wir dürfen hier vor allem an das Beispiel des finnischen Volkes denken. Auch in Schweden gehen die Ansätze der freiwilligen Arbeit für die Landesverteidigung auf alte Traditionen zurück. Die schwedische Armeeleitung hat die Bedeutung dieses Einsatzes schon immer erkannt und weitgehend gefördert. Die ausserdienstliche Tätigkeit nimmt heute in Schweden im öffentlichen Leben einen Platz ein, der im Ausland oft gänzlich unbekannt ist, und es ist nicht ohne Interesse, einmal mehr darüber zu vernehmen.

Eine hundertjährige Tradition

Freiwillige Wehrarbeit ist in Schweden schon lange heimisch. Als älteste der jetzigen freiwilligen Organisationen ist das freiwillige Schiesswesen zu betrachten, welches die direkte Fortsetzung der seit den 1860er Jahren tätigen Scharfschützen-Bewegung darstellt. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde auch das Schwedische Rote Kreuz ins Leben gerufen. Die übrigen Freiwilligen-Organisationen entstanden im 20. Jahrhundert. Die zunehmende Spannung vor und während den beiden Weltkriegen wie auch nach dem letzten Krieg bewirkte eine kräftige Entwicklung der freiwilligen Verteidigungsarbeit.

So sind in den letzten hundert Jahren eine Anzahl freiwilliger Wehrverbände entstanden, die zusammen mehr als eine Million Mitglieder zählen.

Die freiwilligen Aufgaben

Keine Armeeorganisation, so umfassend sie auch sein möge, kann freiwillige Leistungen überflüssig machen. Immer bleibt ein Feld für die freiwillige Tätigkeit offen, sei es, um Lücken in der Abwehrorganisation zu schliessen, sei es, um auf andere Art sie zu stärken und zu ergänzen. Dass die freiwillige Leistung die staatlichen Abwehrmassnahmen ergänzt, widerspiegelt sich in den Aufgaben der Freiwilligen-Verbände. Diese umfassen zur Hauptsache die Weiterbildung der für den Militärdienst ausgehobenen Mannschaften sowie die Rekrutierung und Ausbildung von Kriegsfreiwilligen. Das Letztgenannte betrifft vor allem die weiblichen Organisationen.

Jeder der freiwilligen Wehrverbände hat seine besonderen und im grossen ganzen begrenzten Tätigkeitsgebiete. Für alle bildet neben der Werbung und Ausbildung die Aufklärung eine der Hauptaufgaben, womit bezweckt wird, den Abwehrwillen des schwedischen Volkes zu erhalten und zu stärken.

Der Staat gibt Beiträge an die Kosten

Die meisten freiwilligen Wehrorganisationen betrieben anfänglich ihre Tätigkeit, ohne der Staatskasse Kosten zu verursachen. Die Behörden erachteten indessen diese Wirksamkeit als so bedeutend, dass nunmehr ansehnliche Beträge bewilligt werden, in erster Linie als Beitrag an die Ausbildungskosten.

Die freiwillige Wehrtätigkeit dient der Gesamtverteidigung

Angesichts des grossen Umfangs der freiwilligen Wehrtätigkeit ist es klar, dass diese heutzutage in der Weise geregelt und zusammengeordnet werden muss, dass sie möglichst wirksame Ergebnisse zeitigt. Die Richtlinien dazu sind enthalten in einem königlichen Erlass über die freiwillige Wehrtätigkeit vom 31. Dezember 1953.

Neu und bedeutungsvoll darin ist, dass die freiwillige Wehrtätigkeit der gesamten Landesverteidigung dienen soll. Die Entwicklung zum totalen Krieg und zur totalen Abwehr hat eine entsprechende Entwicklung der freiwilligen Wehrtätigkeit mit sich gebracht. Jede Organisation soll nun innerhalb ihres besonderen Tätigkeitsgebietes allen jenen Zweigen der totalen Abwehr zu Diensten stehen können, die aus ihrer Tätigkeit Nutzen ziehen können.

Die Leitung der freiwilligen Wehrarbeit untersteht zunächst dem Oberbefehlshaber der Landesverteidigung, welcher im Einvernehmen mit den Vorgesetzten der militärischen Abwehrzweige, dem Reichsausschuss für wirtschaftliche Abwehrbereitschaft, dem Arbeitsministerium und dem Zivilschutzministerium die freiwillige Tätigkeit zusammenordnen soll.

Die Satzungen der freiwilligen Organisationen (mit Ausnahme der Reserveoffiziers-Verbände) sollen durch den König bestätigt werden. Ueber ihre vereinsmässigen Angelegenheiten haben die Verbände das Recht, selbst zu bestimmen.

Ein Organ für Zusammenarbeit

Die notwendige Zusammenarbeit zwischen den Verbänden wickelt sich vor allem im Schosse eines eigenen Ausschusses für Zusammenarbeit der Freiwilligen-Organisationen (FOS) ab. In diesem Ausschuss werden gemeinsame Fragen erörtert und gegenseitige Informationen ausgetauscht.

Die freiwilligen Wehrverbände

Der Erlass über die freiwillige Wehrtätigkeit zählt jene Organisationen auf, die als freiwillige Wehrverbände zu betrachten sind. Wir lassen hier dieses Verzeichnis, zusammen mit Angaben über Umfang, Aufgaben usw., folgen. (Im erwähnten Erlass sind die Verbände dem Alphabet nach geordnet.)

Zentralverband für Offiziersausbildung (CFB). Zentralverband für freiwillige Offiziersausbildung (FBU-Bewegung). Diese Organisation besteht aus 30 Offiziers-Ausbildungs-Verbänden und 479 Offiziers-Ausbildungs-Vereinen mit etwa 43 000 Mitgliedern. — Hauptaufgaben: Weiterbildung wehrpflichtiger Offiziere (Heimwehroffiziere eingerechnet), Reserveoffiziere usw. sowie eine gewisse militärische Vorschulung der Jugend.

Dem Zentralverband kollektiv angeschlossen sind die folgenden, weiter unten nochmals erwähnten Organisationen: Freiwilliges Automobilkorps (FAK), Freiwillige Radioorganisation (FRO), Schwedischer Nutzhundeklub (SBK), Reichsverband der weiblichen Automobilkorps von Schweden (SKBR) sowie die vier Reserveoffiziers-Verbände.

Freiwilliges Automobilkorps (FAK). Acht Sektionen mit etwa 1000 Mitgliedern. — Hauptaufgabe: Weiterbildung von Offizieren der motorisierten Verbände. Die Tätigkeit ist technischer Natur und geschieht in Zusammenarbeit mit der FBU-Bewegung (Freiwillige Offiziersausbildung).

Freiwilliges Motorradkorps (FMCK). Umfasst mehr als zehn Sektionen mit etwa 1500 Mitgliedern. — Es hat eine zweifache Aufgabe, nämlich einerseits die Ausbildung für den militärischen Motorraddienst, vor allem von Jugendlichen von 16 bis 18 Jahren, anderseits im Motorraddienst ausgebildete Leute der Landesverteidigung zur Verfügung zu stellen.

Freiwillige Radioorganisation (FRO). Sie ist, entsprechend den Militärzonen, in sieben Distrikte eingeteilt und hat etwa 500 Mitglieder. — Die Hauptaufgabe besteht in der Ausbildung von Radioamateuren für den Dienst in der Nachrichtenübermittlung.

Das freiwillige Schiesswesen wird vertreten durch die Dachorganisation der 27 Schützenverbände mit 2341 Schützenvereinen und etwa 240 000 Mitgliedern. — Seine Hauptaufgabe ist, die Geschicklichkeit des schwedischen Volkes in der Handhabung der kriegsmässig verwendeten Handfeuerwaffen — Gewehr, automatisches Gewehr, Maschinengewehr, Maschinenpistole — zu fördern.

Der Schwedische Blaue Stern (SBS) ist eingeteilt in 22 Distrikte und umfasst etwa 5000 Mitglieder. — Er bildet weibliches Personal aus in der Pferde- und Hundebetreuung, in der Tier-Krankenpflege usw. zur Dienstleistung in den Einheiten der Armee. Ausserdem werden sowohl Männer wie Frauen in allgemeiner Tierwartung ausgebildet für die Zwecke der wirtschaftlichen Verteidigung und des Zivilschutzes.

Die Vereinigung *Schwedisches Rotes Kreuz (SRK)* umfasst 24 Distrikte mit etwa 2300 Lokalorganisationen mit insgesamt etwa 550 000 Mitgliedern. — Das SRK hat ausser seiner sozialen und humanitären Tätigkeit gewisse Aufgaben in der totalen Abwehr zu erfüllen. Sowohl Männer wie Frauen werden in der Krankenpflege ausgebildet zwecks Dienstleistung in den Erholungs- und Kuranstalten. Auch der Sanitätsdienst der Heimwehr wird zur Hauptsache durch Rotkreuzpersonal versehen.

Der Reichsverband der Lotta-Korps von Schweden (SLK) besteht aus 28 Lotta-Verbänden und 745 Lotta-Korps mit etwa 100 000 Mitgliedern. — Seine Hauptaufgaben sind die Anwerbung von Frauen für den Einsatz in der totalen Abwehr, die Mitwirkung bei deren Ausbildung sowie die Unterstützung anderer Bestrebungen, welche dem Lande und der Bevölkerung zum Nutzen gereichen. Eine umfassende Sammeltätigkeit dient u. a. zur Unterstützung anderer freiwillig arbeitender Wehrverbände.

Schwedischer Nutzhundeklub (SBK). 80 lokale Sektionen mit etwa 4500 Mitgliedern. — Hauptaufgaben: Förderung der rationellen Aufzucht von Nutzhunderassen; Ausbildung von Hunden für verschiedene Zwecke; Sicherstellung des Bedarfs an Hundeführern und für Sonderaufgaben dressierten Hunden in der totalen Abwehr.

Schwedischer Pistolenschützen-Verband (SvPistSfb), bestehend aus 26 Kreisen mit zusammen 700 Vereinen und etwa 22 500 aktiven Schützen. — Seine Aufgabe ist die Erhöhung der Schiessgewandtheit mit der Ordonnanzpistole und mit Einhandfeuerwaffen anderer Typen.

Schwedischer Sportschützenverband (SSF), 225 Klubs mit etwa 3500 Mitgliedern. — Pflege des fortgeschrittenen Schiessens. Der SSF vertritt Schweden an internationalen Wettkämpfen.

Der Schwedische Zivilschutzverband (SCF) umfasst 25 Provinzialverbände und etwa 325 Zivilschutzvereinigungen mit etwa 140 000 Mitgliedern. Dazu kommen ungefähr 700 Unternehmungen und 450 Gemeinden als kollektive Mitglieder. — Die Hauptaufgaben des SCF bestehen in der Aufklärung über den Zivilschutz, in der Durchführung der freiwilligen Zivilschutz-Ausbildung, in der Planung des Industrieschutzes sowie in der Ausbildung des damit betrauten Personals.

Der Reichsverband der weiblichen Automobilkorps von Schweden (SKBR) umfasst gegenwärtig 100 Automobilkorps mit etwa 8500 Mitgliedern. — Seine hauptsächliche Aufgabe ist die Ausbildung von Motorfahrerinnen für den militärischen Einsatz, für den Zivilschutz und für die wirtschaftliche Landesverteidigung.

Reserveoffiziers-Verbände. Zu den freiwilligen Wehrverbänden, jedoch nur hinsichtlich der freiwilligen Offiziersausbildung, zählen gemäss dem Erlass über die freiwillige Wehrtätigkeit auch die vier Reserveoffiziers-Verbände, nämlich der *Reserveoffiziersverband des Heeres und Flugwaffe (SAFR),* der *Reserveoffiziersverband der schwedischen Flotte (SFRO),* der *Reserveoffiziersverband der Küstenartillerie (KAROF)* sowie *der Schwedische Reserveunteroffiziers-Verband (SRU)* mit zusammen etwa 50 lokalen Sektionen und etwa 7600 Mitgliedern.

Die *Heimwehr* und das *Seewache-Korps* sind im königlichen Erlass nicht erwähnt, da diese Verbände ganz staatlich organisiert sind. Da sie jedoch auf Freiwilligkeit beruhen, sind sie auch an das bereits genannte Organ für Zusammenarbeit (FOS) angeschlossen.

Die Heimwehr (Hv) besteht aus der allgemeinen Ortswehr für die Verteidigung von Ortschaften und aus der Betriebswehr für den Schutz von Anlagen und Arbeit. — Hinsichtlich der Aushebungsart wird die Heimwehr in freiwillige und Pflicht-Wehr eingeteilt.

Das Seewache-Korps (SVK) oder *Marine-Korps* ist eine Organisation für die freiwillige Ausbildung wehrpflichtiger und kriegsfreiwilliger Offiziere und Soldaten bei der Flotte und von Marineaspiranten. Das Korps besteht aus 17 Marine-Flottillen mit zusammen etwa 3000 Mitgliedern.